



Allgemeines

Bei einem Chor mit bis zu 2.500 Stimmen gibt es vor allem zwei Dinge, die ganz wichtig sind:

1. Deutliche Aussprache

Damit bei einer solch riesigen Anzahl von Sängerinnen und Sängern die Textverständlichkeit gewährleistet ist, ist es unglaublich wichtig, dass alle geradezu überdeutlich den Text artikulieren. Das gilt noch einmal mehr für Nummern, in denen sehr viel Text erzählt wird (z.B. Nr. 4 ab Buchstabe F). Wenn Eure Sängerinnen und Sänger das Gefühl haben, zu übertreiben, ist es wahrscheinlich gerade richtig.

Ebenso ist es wichtig, sehr akzentuiert, pointiert zu singen. Es gibt wenige reine „legato“- Stellen, die meisten Passagen werden kurz abphrasiert. Details siehe unten.

2. Abschlüsse vor allem harter Konsonanten und „s“.

Die richtige Länge von Tönen ist ein Grundsatz der „Chorhygiene“. Das gilt umso mehr, wenn am Ende eines Wortes ein Explosivlaut („t“, „k“, „p“) oder ein „s“ steht. Viele der Hinweise, die Ihr weiter unten findet, beziehen sich genau darauf. Das richtige Setzen der Explosivlaute ist enorm wichtig. Wenn unten nicht anders vermerkt, werden diese immer auf volle Taktzeiten gesetzt.

Viel Erfolg beim Proben

Eure

Christoph Spengler & Dieter Falk

1. Wer ist Martin Luther?

- Takt 23: Chor steht auf
- bei den Buchstabier-Stellen Buchstaben kurz und akzentuiert aussprechen
- Takt 41: frz. Aussprache bei „*Quièn es Luther*“
- Takte 40 ff Teilung des Soprans: Sopran 2 muss ausgeglichen stark zw. Sopran & Alt sein.
- Takt 41 auf „**Lu-THER**“: Sopran 2 singt die Altstimme, ebenso bei späteren Parallelstellen.
- Takt 42/74 etc: die langen „Luther“ bis zur 1 des neuen Taktes aushalten.
- Takt 49: der Choreinsatz wird oft „verpasst“

2. Am Anfang war das Wort

- Takt 1-4: Chor „tuschelt“
- Takt 27: Choreinsatz bei Buchstabe C ein. Bei den Frauenstimmen singt zunächst nur der Alt, Sopran kommt erst in Takt 34 dazu.
- Takte 27 -33 **CHOREO bei beiden Durchgängen**: alle zeigen mit ausgestrecktem Arm und Zeigefinger auf den „kleinen Luther“ (auf der Bühnenmitte).
- Takte 27 / 29 / 31: die jeweils zweite Silbe in den („*bist*“), („*du*“) und („*Zorn*“) soll sehr kurz sein, also ohne angehängtes Achtel, wie man es sprechen würde
- Takt 33: das „t“ von „*fällt*“ kommt auf die 1 von Takt 34, also gleichzeitig mit dem Sopraneinsatz.
- Takt 34: das „t“ des Soprans in 34 auf das letzte Achtel des Taktes, damit „*Wird ein ...*“ abgesetzt ist.
- Takt 53 und 54: Endkonsonanten des letzten Wortes jeweils auf die notierte Achtelpause setzen, das „t“ in Takt 56 auf Zählzeit 4.
- Takt 60ff: die Bässe entfallen

- AM ANFANG WAR DAS WORT (Phrasierung): die ersten beiden „Wort“ an das Folgewort heranziehen. Bei „Gott“ und dem folgenden „Wort“ das „t“ auf die Achtelpause, jedoch „Gott war“ immer zusammenziehen.



Jeweils beim letzten „Wort“ (letzte Phrase der Melodie) die Punktierung streichen und das „t“ auf die entstehende Achtelpause setzen.

Die nächsten Anmerkungen betreffen nur die ältere, erste Notenausgabe:

- Buchstabe H (Takte 70-77) wird wiederholt: die ersten 8 Takte nur Männer, die Wiederholung plus Frauenstimmen. Noch KEIN Kanon.

- vierstimmiger Kanon startet ab I jeweils in einem Takt Abstand nach Geburtsquartalen geordnet: wer im ersten Quartal Geburtstag hat, fängt an. Einen Takt später das 2. Quartal usw.

- die Takte 90-93 werden 3x gesungen.

- der Kanon hat insgesamt 6 Durchgänge für die erste Gruppe, für die anderen nur 5. Letzter Durchgang ab Takt 90 wird angezeigt.

Ab hier singt jede Gruppe ihren Kanon zu Ende und bleibt auf dem letzten Ton f stehen. Für die Gruppe, die da gerade den vierten Kanontakt „... und Gott war das Wort“ singt, ist es also nur noch ein Takt, für die Gruppe, die gerade den dritten Kanontakt singt, sind es noch zwei Takte und so weiter. Dadurch münden nach und nach alle Stimmen auf dem Ton f ein, den alle nach vier Takten erreicht haben, und der sehr lange gehalten wird. Das „t“ von „Wort“ kommt abschliessend auf der 1 von Takt 96.

- Letzten Ton „Wort“ bitte ohne Vibrato mit breitem Strahl und exaktem Schluss-„t“.

Achtung! Unterschied zur neuen Notenausgabe: dort Buchstabe H (8 Takte Männer alleine), erster Durchgang I kommen die Frauen dazu. Ab Wdhlg I dann Kanon und Ende wie oben beschrieben.

3. In Worms in Reichstag

Die Einwürfe am Anfang sehr pointiert, jede Note mit Akzent denken, das „g“ am Ende bitte auf die neue 1.

- Takt 61, 62: Modulation bei Buchstabe F, das sollten sich die Sänger/innen in ihren Noten markieren.

- Takt 83 ff: Bei H beginnt der eigentliche Choral für den Chor. Nach wie vor sehr pointiert. In Takt 84 und 87 das Wort „hier“ mit starkem Akzent. Takt 85 „s“ von „los“ auf die Pause, ebenso das „st“ von „Gast“ in Takt 87. Takt 89 Akzent auf „Spaß“, „ß“ auf die Pause und so weiter. Takt 98 schön lang halten, „t“ auf die 1 des neuen Taktes.

4. Martins Ankunft

- Takte 1 -4: Chor „tuschelt“ (aber nicht zu „zischelig“)

- Takt 5 ff: Chor ruft „Hurra“ und „Luther, Luther, Luther!“ - letztere mit steigender Tonhöhe, das letzte etwas länger mit einem leichten Fall am Ende.

- Takt 53 ff: ab Buchstabe F bitte auf überdeutliche Aussprache und genauen Rhythmus beachten.

- Takte 59/60 und 67/68: lange Noten 6 Schläge aushalten

- Takt 77 ff: starkes ritardando.

5. Multiplikation

generell auf deutliche Aussprache achten. Ebenso die Teilung des Soprans mit lautem Sopran 2

- Takt 15: synkopischer Rhythmus bei „ein Wort hat sie befreit“ beachten. T kommt auf die Eins von Takt 17

- Takt 18ff. Viertelpause einhalten, das gibt dem Folgeton mehr Gewicht

- Takt 20 und Parallelstellen: zweite Silbe von „Zukunft“ kurz aussprechen

- Takt 15 Wdhlg: auch bei „jetzt geht's von Hand zu Hand“ synkopischer Rhythmus beachten. „Hand“ wird lange ausgehalten. Das „D“ kommt in Takt 26 auf die Pause in Zählzeit 4.

- Takt 24 auf Zählzeit 1: kleiner Druckfehler. Im Alt fehlt der Ton es



CHOREO: auf dem langen Ton „Hand“ (Takt 25) alle Notenbücher mit schwarzer Einband Richtung Publikum hochhalten (ab jetzt einen Refrain auswendig singen). Ab Takt 27 dirigiert der „Froben“-Darsteller Leon van Leeuwenberg den Chor im Umdrehen des Notenbuchs auf die weiße Seite in einer Art LAOLA von rechts nach links. In Buchstabe E (Takt 35) wird das Buch wieder umgedreht und gelesen.

- Takt 53: Einstieg in Buchstabe I wird durch die Gitarren-Melodie eingeleitet.

6. Weg mit dem Mönch

generell: nicht „weglaufen“. Timing beachten

- Takt 3 ff: Männerstimmen „Kloster-Athmo“ mit Mönchs-Chor
- Takt 24 und alle Parallelstellen: „Dominkaner“ sind ALLE Männerstimmen. „Gott“ nur Achtelnote, „t“ auf zweites Achtel, „bei“ ebenfalls kurz, nur Achtelnote
- Takt 32/33 : „weg mit dem Mönch“ ganzer Chor, Frauenstimmen tief. „weg“ und „Mönch“ kurz abphrasieren
- Takt 44 und alle Parallelstellen: „Gott“ sehr kurz, alle „Mönch“ ebenfalls kurz abphrasieren
- Takt 60/61: ALLE kurz und knackig phrasieren, Synkopen beachten, Frauen singen in Ihrer Lage mit
- Takt 67 ff : Die Takte 68-72 werden nur beim zweiten Durchgang gesungen (erster Durchgang ist ein Gitarrensolo), nur ab Takt 73 kommt beide Male.

7. Selber denken

auch hier nicht weglaufen. „laid back“ half-time feeling beachten.

- Takt 23 ff: Stellt Euch bei C auf jedem Ton einen kleinen Akzent vor. Bitte achtet darauf, dass die letzte Silbe „ken“ erst auf der Zwei des Folgetaktes endet. Vor „selber“ absetzen...
- Takt 28/29: „gut und“ zusammenziehen,
- Takt 30: Buchstabe D das „st“ auf die Pause Zählzeit 4.
- Takt 45 kommt das „st“ auf die Pause.
- Takt 46 (ist im ritardando ungefähr ein 5/4-Takt) bitte unbedingt zu den Dirigenten schauen. Das „t“ von „gut“ kommt auf den 5. Taktschlag. Kurz atmen, dann Schlussakkord.

8. Ablass

Auch hier wieder sehr akzentuiert sprechen, aber am Anfang „kommt der“ t und d zu einem Laut zusammenziehen.

- Takt 14 und 16 : die „t“ immer auf die Pause, Zählzeit 3
- Takt 44 und Parallelstellen: „t“ und „d“ zusammenziehen, „Ablass“ bei Silben sehr kurz aussprechen.
- Takt 54 „ins Paradies“ kommt nur beim ersten Mal! Das „s“ wird auf die folgende 1 gesprochen.
- Takt 75: Vokalfarbe der langen Endsilbe, **nicht** „teuaaaaaa“ .

9. Machtspiel

in A generell deutliche Aussprache beachten, akzentuiert phrasieren

- Takt 8: „Kaiser **SEIN**“ kurz
- Takt 11: kein „Vataaaaa“, Takt 15 kein „Berataaaaa“
- Takt 27: Chor singt den Auftakt „Regeln gibt es nicht im“ mit.
- Takt 28 ff: Das „t“ von „Machtspiel“ kommt immer genau auf die Pause, Zählzeit 2, das „Spiel“ ist unterschiedlich lang in Takt 28 und 29
- Takt 33: Teilung Sopran beachten



- Takt 42: das fis im Tenor ist gestrichen, beide Männerstimmen singen d . Das t von „Macht“ kommt auf die neue 1 in Takt 43
- Takte 68/69: laid back singen. „gegen jeden“ kurz abphrasieren, ebenso
- Takte 76/77: „Gott zu reden“
- Takt 78 **Druckfehler**: wie auch in Parallelstellen vorher singt der Bass auf „Gott heißt so **VIEL**“ ein g
- Takt 82: **ACHTUNG MODULATION** und danach anderer Groove, Chor singt NICHT auf die 1
- Takt 90: **ACHTUNG FALLE**: „Macht“ kommt nicht auf die 1, da ist eine Achtelpause.
- Takt 107: Schlussakkord halbe Note statt bisher Viertel (in alter Notenausgabe)

10. Gottes Kinder (empfiehlt sich auswendig zu singen)

Gospelsound! Alle „uh“ kräftig anstoßen und die Pausen beachten

- Takte 11 ff: Rhythmus der Choreinwürfe beachten, „Martin“ pünktlich abphrasieren
- Takt 15: Sopran singt NICHT die Melodie
- Takt 18 ff: in allen Refrains kommt das d von „sind“ auf die Pause, Zählzeit 2
- Takt 18 ff : Show-Klatschen ab 2 .Refrain in allen Refrains und „uuh“- Teilen (mit zwei Fingern auf den Handballen). Ob wir die choreographische „Gospelwippe“ machen, entscheiden wir vor Ort. Ihr könnt es mit den Chören ja schon mal einstudieren.
- Takt 21: absetzen vor „Und“
- Takt 25: absetzen vor „Oh nein“
- ab Takt 31: neuer Text!!
- am Schluss auf Dirigenten schauen, damit die Fermaten zusammen sind.

11. Erstes Verhör

Sphärischer Klang zu Beginn

- Atem holen in Takt 5, Zählzeit 4
- ebenso in Takt 8, Zählzeit 3
- ebenso in Takt 10, Zählzeit 4
- Takt 38 ff : Bei C die ganzen „um“ immer sehr kurz, aber das „er“ in Takt 42 breiter (bis zur Pause, wie notiert).
- Takt 62 ff:-Bei E das „t“ von „geht“ schon auf das zweite Achtel (also kürzer als notiert), ebenso das „zt“ in 65. Aber „sich“ und „zu“ in den Takten 66 und 68 wieder breiter.
- Takt 114 ff: Bei J gibt es ein accelerando, also unbedingt nach vorn schauen, die „t“ auf die Pausen.
- Takt 127 ff: sehr akzentuiert
- Takt 128 das „t“ auf die Pause, ebenso 136 und das „k“ in 138
- Takt 142 das „t“ auf die 1 von 143

12. Luthers Hammerschläge

Anfang mit großem, majestätischen Sound.

- Takt 6: auf 3 absetzen (also gedachte Viertelpause).
- Takt 25 ff: Buchstabe C wieder majestätisch. Takt 29 absetzen nach dem Phrasenende (gedachte Viertelpause auf Zählzeit 3).
- Takt 36 ff: Bei D jeweils „Angst“ und „Kraft“ kurz absprechen, „Not“ und „Wut“ aber genau bis zur Pause auf Zählzeit 4 halten
- Takt 44: der D-Dur Akkord auf „Angst“ muss eine große Intensität haben. Dynamisch ff
- Takt 52 ff: F wieder mit breitem, majestätischem Sound, „t“s auf die Pausen. Takte 66, 68 und 70 jeweils nur kurz absetzen am Phrasenende (Achtelpause).
- Takt 83 die beiden „t“s auf die Pausen

13. Das Heilige Geschäft

Diese Nummer darf etwas Humor haben.

Chor beginnt erst in Takt 103

- Takt 107 die beiden „s“ zusammenziehen

- Takt 131/132 bitte darauf achten, dass die Männerstimmen den Ton halten.

14. Anfechtung

- in der ersten Notenbuchausgabe fehlen am Anfang 2 Takte. **Lara** beginnt also erst ab Takt 5

- alle Einwürfe ab Takt 37 ff scharf akzentuieren, zweite Silbe kurz abphrasieren

- Takt 47: der untere Ton ist ein d (ungewöhnlich wegen des Akkords drunter)

- Takt 80 und 84: Töne sind nicht ganz leicht zu treffen

- Takt 94 Akzent auf „zwei“

- Takt 104 ff: Buchstabe H ist eine der schwersten Stellen des Stückes, was die Töne betrifft. Es wird sich lohnen, hier einige Zeit zu investieren.

- Takt 149: wie schon bei #2 phrasieren: innerhalb der Phrasen wieder die Worte zusammenziehen, nur am Ende jeweils die Endkonsonanten auf die Pausen. (auch wenn das Ensemble in Buchstabe K anders phrasiert)

Der gesamte Teil muss sehr „positiv“ rüberkommen. Wie ein „*gleißender Sonnenstrahl in der Dunkelheit*“

-Takt 161 ff: Gospelig phrasieren. Kein allzu scharfes S bei „Sola“. Kein SSSSola, „gratia“ wird „grazia“ ausgesprochen

- Takt 172 ff: Rhythmisch nicht einfach ist Buchstabe N. Die Chöre möchten gern die 1 von Takt 173 auch vorziehen („*gratiii-A*“), **es kommt allerdings auf die 1 in 173**. Dafür wird „Wort“ in Takt 174 vorgezogen. Beides bitte gut trainieren.

- Takt 177 ff: Show-Klatschen auf 2 & 4 ab O bis Takt 191.

Ab Takt 193 unbedingt nach vorn schauen wegen des ritardandos.

15. Hier steh ich. Amen

großes Gospel-Chor „Feeling“ mit Stimm-Vibrato.

Phrasierung „Amen“: Das letzte Achtel neu anstossen, also :**Aaaaa-ha-men**

- Takt 90. Bitte Vorzieher „A-MEN“ trainieren

-Takt 94 & 99: Bitte achtet darauf, dass der Tenor ein f singt.

Vor dem letzten Ton setzen wir ab, das zeigen die Dirigenten an.

16. Nichts hören, nichts sagen, nichts sehn

Das „oh“ darf der Chor gern etwas „Südcurve“-mäßig singen, wie im Fanblock ;-)

Ab Buchstabe E soll sich der Chor steigern. Wichtig ist es, eher leise anzufangen, damit wir in der Steigerung einen größeren dynamischen Range abdecken. Erst bei F sind wir wieder richtig laut.

17. Mut

Hier darf der Chor gern etwas „entspannter“ (aber nicht spannungslos) singen. Die Töne bitte sehr gerade singen ohne Vibrato.

- Takt 43: „liebt dich“ ziehen wir zusammen, setzen das „ch“ auf das letzte Achtel des Taktes (gedachte Achtelpause), ebenso das „t“ in Takt 45 und in Takt 48 sowie das „ch“ in Takt 49. Kurz absetzen, bitte auch nach Takt 51.

- Takte 48 und 54: bei der Sechzehntelbewegung („*nicht*“ & „*Nacht*“) bekommt die erste Sechzehntel einen Akzent

18. Zweites Verhör

Anfang sehr ernst, es geht ins zweite Verhör!

- Takt 4 am Ende absetzen (Viertelpause),
- Takt 7 auf der 3 absetzen (Viertelpause),
- Takt 9 nach „*Gericht*“ kurz absetzen (Achtelpause), „t“ auf Zählzeit 4 .
- Takt 13 „Gott steh“ bitte zusammenziehen.

19. Flucht und Zuflucht

Wie in der Parallelnummer #4 bitte auf überdeutliche Aussprache achten.

- Takt 30 bitte einen fetten Akzent auf „halt“. Kann ein kurzer Schrei sein.
- Takt 37: „*sperrt*“ kommt auf die 1, nicht vorziehen. Außerdem der Alt-Ton nicht leicht zu halten, vielleicht mal nachhören, ob er wirklich stimmt
- Takt 68 gibt es eine kleine Rhythmusänderung bei „*Original*“, bitte beachten
- Takt 83: Pause kommt etwas überraschend, in Noten markieren, auch wegen der anderen Melodie in Takt 84
- Takt 97: Buchstabe G wieder sehr strahlend und „groß“, das ist ein Kernsatz des Stückes! Alle Schluss-„t“s bitte genau auf die Pausen setzen.
- Takt 101: „... *säen*“: nur Viertelnote, dann Achtelpause zum Atemholen vor „*liegt*“, ebenso bei Parallelstelle Takt 109
- Takt 106 : Ge-wi-ssen, **nicht** Ge-wis-sen → assimilieren, „s“ kommt auf Zählzeit 4

Takt 112 bitte nach vorn schauen wegen des ritardandos.

20. Finale

Ab Buchstabe E fangen wir auf 2 und 4 an zu klatschen („Show-Klatschen“ mit zwei Fingern auf den Handballen).

Am Ende natürlich wieder auf die Dirigenten schauen, damit alles gut zusammen ist.

Nicht die große Pause nach „*und*“ vor dem Schlussakkord („*frei*“) vergessen.